

**Prof. Dr. Hans Gebhardt, Geographisches Institut der
Universität Heidelberg**

**Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Gebhardt
und Mitarbeiter*innen/Doktorandinnen**

1982 - 2008: Jemen

Untersuchungen zur geographischen Entwicklungsländerforschung in Südarabien, speziell in der **Republik Jemen**. Ziel der in den 1980er Jahren erarbeiteten Studien war es vor allem, die Auswirkungen des modernen Infrastrukturausbaus auf die siedlungsräumliche, speziell die zentralörtliche Entwicklung des Jemen zu analysieren und Hinweise für die Standortplanung beim Bau von Infrastruktureinrichtungen zu geben. Letzte Publikationen zum Jemen erschienen in den 1990er Jahren. In den Jahren 1998 und 2007 wurden geographische Auslandsexkursionen in den Jemen durchgeführt und noch einige wenige Abschlussarbeiten betreut.



Shibam im Wadi Hadramaut



Sandsturm in der Rub al'Khali

Ausgewählte Publikationen:

Gebhardt, H. (1987): Entwicklungsimpulse durch Verkehrserschließung. Wirtschafts- und sozialgeographische Auswirkungen des jungen Infrastrukturausbaus in der Arabischen Republik Jemen. Wiesbaden (Jemen-Studien, Bd. 6)

Gebhardt, H.; Schweizer, G. (1992): Märkte in einem Entwicklungsland im wirtschaftsräumlichen Umbruch. Das Beispiel der Republik Jemen.- In: Die Erde, 124, 1992, S. 95-112.

1993 - 2010: Einzelhandelsforschung

Untersuchungen zur **geographischen Einzelhandelsforschung** und zur **Zentralitätsforschung**. Im Rahmen eines von 1993 bis 1996 laufenden Forschungsprojektes an der Universität Tübingen waren Einkaufsattraktivität und Konsumentenverhalten in Zentralen Orten des nördlichen Regierungsbezirks Tübingen untersucht worden, 1996 bis Mitte der 2000er Jahre wurde vergleichbaren Fragestellungen im Rhein-Neckarraum nachgegangen. Es entstanden eine Reihe von Auftragsstudien und Gutachten, u.a. zur Einkaufssituation in der Stadt Schriesheim, zur Wirtschaftsförderung in der Stadt Bensheim, zum Einzelhandel in Leimen, zum Imagemarketing der Städte Memmingen und Ellwangen, zur Einzelhandelsentwicklung im Innenstadtbereich von Mannheim etc. Mit dem Thema „e-commerce“ befasste sich ein DFG-Projekt in den Jahren 2001 bis 2004. Aktuell werden keine Projekte zur Einzelhandelsforschung durchgeführt.

Ausgewählte Publikationen:

Gebhardt, H. (2002): Neue Lebens- und Konsumstile, Veränderungen des aktionsräumlichen Verhaltens und Konsequenzen für das zentralörtliche System. In: Blotevogel, H.H. (Hrsg.): Fortentwicklung des Zentrale-Orte-Konzepts. Hannover (Forschungs- und Sitzungsberichte der Akad. F. Raumforschung und Landesplanung, Bd. 217), S. 91-103.

Diss.: Schellenberg, J. (2005): Endverbraucherbezogener E-Commerce. Auswirkungen auf die Angebots- und Standortstruktur im Handel und Dienstleistungssektor. Passau (Geographische Handelsforschung 10)

Seit 1994: Thailand

Forschungsprojekte, gemeinsam mit thailändischen Kollegen, zur Entwicklungssituation in **Nordostthailand**. Hier besteht seit über 25 Jahren eine Forschungskoooperation mit der Universität Khon Kaen in Nordostthailand (Department of Social Sciences).

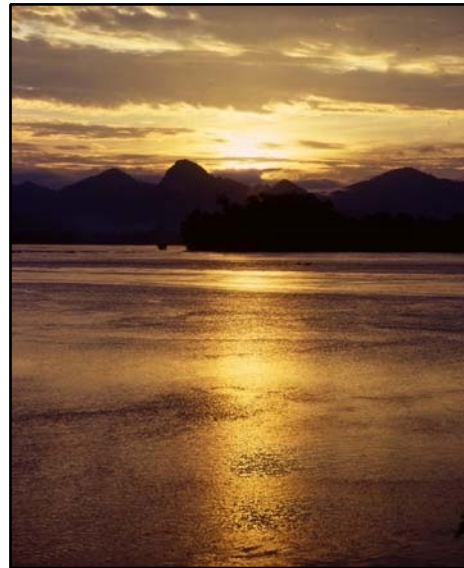


Die beiden langjährigen Kooperationspartner an der Universität Khon Kaen, Prof. Dr. Sekson Yongvanit und Prof. Prasit Kunurat (Aufnahme: Januar 2015)

Ein erstes DFG-Projekt in den 1990er Jahren hatte sich mit dem Thema der geoökologischen und sozialgeographischen Folgen von Bevölkerungszunahme und Rodung im tropischen Regenwald der Region Khon Kaen (Nordostthailand) befasst, ein weiteres Projekt analysierte Fragen regionaler Konflikte mit Umweltbezug in Nordostthailand. In den letzten Jahren wurde im Rahmen von Projektseminaren und einer Dissertation einer thailändischen Doktorandin Problemen des transnationalen Tourismus zwischen Thailand, Laos und Südchina seit Öffnung der Grenzen für ausländische Touristen nachgegangen.



Reisanbau in Nordostthailand



Sonnenuntergang über dem Mekong

Ausgewählte Publikationen:

Gebhardt, H. (2003): Isan – der arme Nordosten Thailands. In: Hohnholz, J./Pfeffer, K. (Hrsg.): Studium Generale – Thailand. Ressourcen-Strukturen-Entwicklungen eines tropischen Schwellenlandes. Tübingen (Tübinger Geographische Studien, Bd. 137), S. 217-262.

Diss: Thawornwiriyatrakul, Warangkana (Juni 2014): Transnational Tourism after the Opening of the Borders – A Case Study from Northeastern Thailand and Southern Laos. Heidelberg

Derzeit werden Forschungsarbeiten in Thailand vor allem von Prof. Dr. Annika Matissek weiter verfolgt. Prof. Dr. Matissek war bis September 2014 wiss. Mitarbeiterin am Arbeitsbereich; sie hat inzwischen eine Professur am Geographischen Institut der Universität Freiburg inne.

1994 — 2003: Geographische Genderforschung

In zwei interdisziplinären, gemeinsam mit der Ethnologie in Tübingen durchgeführten und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderten Forschungsprojekten „*Frauen im öffentlichen Stadtraum am Beispiel der Stadt Stuttgart*“ (Förderzeitraum 1994 – 1996) und „*Aktionsräume von Frauen in der Region Stuttgart*“ (Förderzeitraum 1997-2001) wurde sowohl im städtischen wie ländlichen Raum humangeographischen Fragen von geschlechterspezifischen Raumnutzungsproblemen nachgegangen. Das erste Projekt untersuchte mit einem Methodenmix quantitativer und

qualitativer Methoden, wie Frauen mit der Stadt umgehen, welche Faktoren Aktionsräume von Frauen einschränken, aber auch, welche Möglichkeiten ihnen gerade städtische Räume mit ihrem vielfältigen Angebot bieten. Das zweite Projekt schloss direkt an die Befunde des ersten Stuttgarter Projektes an, fokussierte jedoch in stärkerem Maße die Stuttgarter Umlandregion und den ländlichen Raum. Untersuchungsgebiete waren neben der Stadt ein Set suburbaner und ländlicher Gemeinden, die sich längs eines Profils vom Stadtzentrum zum Schwarzwald anordnen.



Die Untersuchungen zur geographischen Genderforschung sind seit langem abgeschlossen; auf geographischer Seite gingen eine Dissertation sowie ein gemeinsam mit den Ethnologen/innen publizierter Sammelband hervor.

Ausgewählte Publikationen:

Diss.: Väth, Anke (2001): Erwerbsmöglichkeiten von Frauen in ausgewählten ländlichen und suburbanen Gemeinden Baden-Württembergs. Qualitative und quantitative Analyse der Wechselwirkungen zwischen Qualifikation, Haus-, Familien- und Erwerbsarbeit. Heidelberg (Heidelberger Geographische Arbeiten 113)

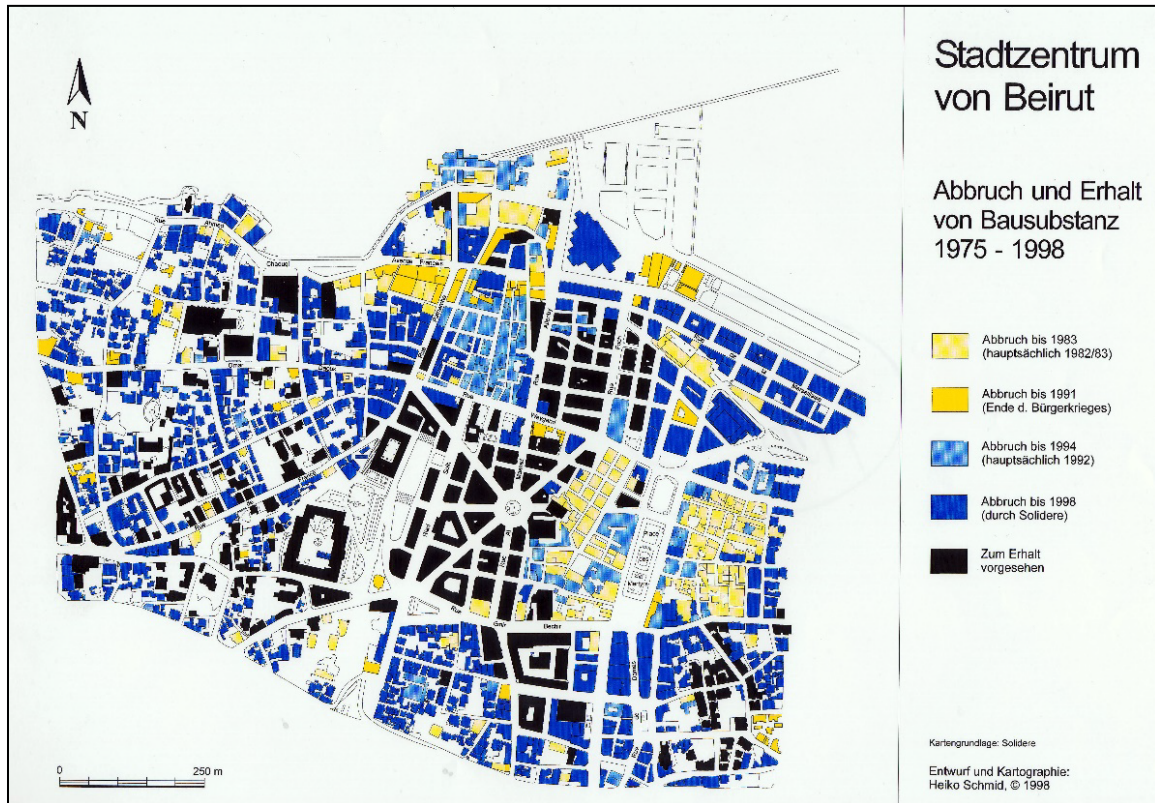
Gebhardt, H., V. Kiedaisch, A. Väth und H. Valley: Mobilität und Angst(freie) Räume in Stuttgart. In: Fritsch-Rößler, W. (Hrsg.): Frauenblicke, Männerblicke, Frauenzimmer. Studien zu Blick, Geschlecht und Raum. St. Ingbert 2002, S. 283 – 306.

Gebhardt, H. und B.-J. Warneken (Hrsg.)(2003): Stadt – Land - Frau. Interdisziplinäre Genderforschung in Kulturwissenschaft und Geographie (Heidelberger Geographische Arbeiten 117)

Seit 1997: Vorderer Orient

Im **Libanon** besteht seit Ende der 1990er Jahre eine enge Forschungskooperation mit dem Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Beirut, aus der insgesamt drei, von der DFG geförderte Forschungsprojekte zu stadtgeographischen und politisch-geographischen Themen hervorgegangen sind.

Ein erstes Projekt befasste sich von 1998 – 2001 mit den **Kriegszerstörungen und dem Wiederaufbau der libanesischen Hauptstadt Beirut**. Nach dem Ende des Bürgerkriegs 1990 kam es zu zahlreichen Abrissen (teilweise in Nacht- und Nebelaktionen) und einem modernen Wiederaufbau unter Regie einer vom späteren Ministerpräsidenten Hariri kontrollierten Aufbaugesellschaft. Das Forschungsprojekt ging Akteuren und Konflikten des Wiederaufbaus in politisch-geographischer Perspektive nach.



Ausgewählte Publikationen:

Gebhardt, H.; Schmid, H. (1999): Beirut – Zerstörung und Wiederaufbau nach dem Bürgerkrieg.- In: Geographische Rundschau, 51, S. 210-217

Schmid, H. (2002): Der Wiederaufbau des Beirut Stadtzentrums. Ein Beitrag zur handlungsorientierten politisch-geographischen Konfliktforschung. Heidelberg (Heidelberger Geographische Arbeiten 114)

Das zweite interdisziplinäre Projekt wurde gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Dorothee Sack von der TU Berlin beantragt und war interdisziplinär ausgerichtet. In sechs Dissertationsprojekten (Geographie, Soziologie, Politologie, Orientalistik, Baugeschichte) wurde von 2003 – 2006 der Frage des **Erhalts des kulturellen Erbes in der libanesischen Hauptstadt Beirut** nachgegangen. Unter dem Druck des Wiederaufbaus kam teilweise architektonisch wertvolle Bausubstanz aus der osmanischen Zeit sowie der französischen Mandatszeit unter die Raupen der Bagger. Ziel war es damit auch, in der Stadt ein Bewusstsein für den Wert des historischen Erbes zu wecken.

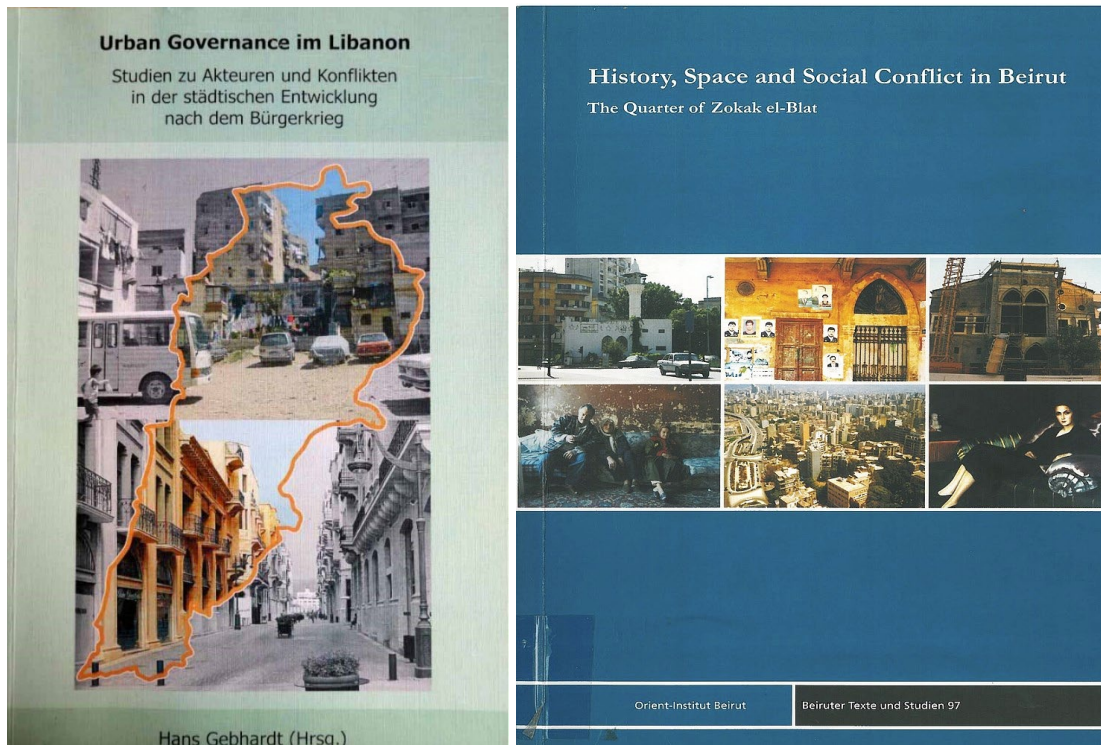
Aus dem geographischen Teilprojekt ging eine Dissertation hervor; ferner wurde über das Gesamtprojekt ein Sammelband publiziert, der aufgrund der anhaltenden guten Nachfrage im Jahr 2016 eine Neuauflage erfahren hat.

Ausgewählte Publikationen:

Kögler, O. (2006): Der Umgang mit dem urbanen Kulturerbe im Nachkriegslibanon. Heidelberg (= Dissertation an der Universität Heidelberg)

Gebhardt, H. (Hrsg.) (2008): *Urban Governance im Libanon. Studien zu Akteuren und Konflikten in der städtischen Entwicklung nach dem Bürgerkrieg. Mit Beiträgen von Nasim Barham, Jan Maurice Bödeker, Hans Gebhardt, Oliver Kögler und Leila Mousa. Heidelberg (Heidelberger Geographische Arbeiten 126)*

Gebhardt, H. et al. (eds.) (2005): *History, Space and Social Conflict in Beirut. The urban quarter of Zokak el-Blat". Beirut (= Beirut Texts and Studies 1997). Gem. mit Dorothee Sack, Ralph Bodenstein, Andreas Fritz, Jens Hanssen, Bernhard Hillenkamp, Anne Mollenhauer und Friederike Stolleis. Neuauflage 2016*



Das dritte Projekt in Beirut von 2007 – 2011 hatte zum Ziel, die **palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon** als Räume eines nunmehr seit über 60 Jahre andauernden Ausnahmezustands mit vielfältigsten stadtgeographischen, sozialgeographischen und politisch-geographischen Folgen zu analysieren. Palästinenserlager im Libanon bilden in vielerlei Hinsicht Sonderräume jenseits der libanesischen Regierungsgewalt, mit einem komplexen Akteursgeflecht an formellen und informellen Akteuren, welche Versorgung und Governance der Lager regeln, mit spezifischen Alltagsregeln und Identitätskonstruktionen der Lagerbevölkerung und mit teilweise massiv eingeschränkten Handlungsoptionen innerhalb der libanesischen Mehrheitsgesellschaft. Solchen Fragen ging das Forschungsprojekt mit einem Methodenmix überwiegend qualitativer Forschungszugriffe nach.

Familienbedingt musste Leila Mousa die Arbeit an ihrer Dissertation einstellen. Sie lebt inzwischen mit ihrer Familie in Berlin.



Murals in Flüchtlingslager Buri el Barajneh

Ausgewählte Publikationen:

Mousa, L. (2008): Urban Governance in den palästinensischen Lagern im Süden der libanesischen Hauptstadt Beirut – Akteure und Machtressourcen. In: Gebhardt (Hrsg.): Urban Governance im Libanon: Studien zu Akteuren und Konflikten in der städtischen Entwicklung nach dem Bürgerkrieg. (Heidelberger Geographische Arbeiten, 126)

Mousa, L (2015): Flüchtlingslager im Ausnahmezustand: Nahr al-Bared im Libanon. In: Korf, B.; Schetter, C. (Hrsg.): Geographien der Gewalt. Kriege, Konflikte und die Ordnung des Raumes im 21. Jahrhundert. Stuttgart, S. 163-187.

Im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion durch Jordanien im September 2004 hatten sich



engere Kontakte zu **Prof. Dr. Nasim Barham** von der University of Jordan in Amman entwickelt. Dank einer Finanzierung durch den DAAD konnte sich Prof. Barham für ein Jahr zu einer Gastprofessur an der Universität Heidelberg aufhalten, von Oktober 2006 bis September 2007, und in dieser Zeit Lehrveranstaltungen u.a. zur Wirtschaftsgeographie und zur Politischen Geographie des Vorderen Orient abhalten, speziell zur Wasserproblematik und zur Tourismusentwicklung. Im August/September 2007 wurde eine gemeinsame Exkursion in den Jemen durchgeführt. Im Rahmen seines einjährigen sabbatical hielt sich Prof. Dr. Nasim Barham von der University of Jordan erneut von Oktober 2009 bis März 2010 am Geographischen Institut auf.

Prof. Barham organisierte für das interdisziplinäre, im Rahmen der Heidelberger HCE-Initiative „Global Change and Globalisierung“ initiierte Forschungsprojekt zu Wasserproblemen in Jordanien die ersten Forschungsaufenthalte der Doktoranden/innen seit 2009 und knüpfte für die deutschen Wissenschaftler/innen die nötigen Kontakte vor Ort.

Mehdi Ebadi M.A. war seit März 2012 Promotions-Stipendiat der Konrad-Adenauer Stiftung.

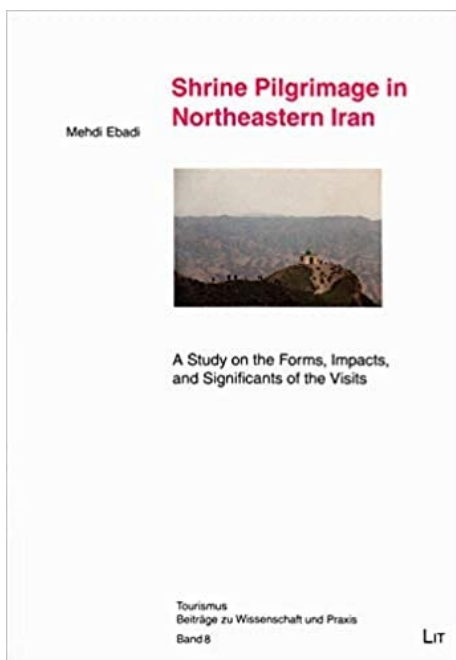


Im Gebiet des Heiligtums Khaled Nabi in Iran

Er hat in Teheran Geographie und Tourismus-Planung studiert und während dieser Zeit (2005-2009) als 'In-coming Tour Manager' bei einer Reisegesellschaft in

Iran gearbeitet. In Heidelberg hat er seine Dissertation zum Pilgertourismus in Iran geschrieben. Er wurde im SS 2014 promoviert und war danach bis März 2015 in der Abteilung als Post Doc in verschiedenen Aufgaben engagiert.

Publikation: *Ebadi, M. (2015): Shrine Pilgrimage in Northeastern Iran. A Study on the Forms, Impacts, and Significants of the Visits. Lit-Verlag, Reihe Tourismus - Beiträge zu Wissenschaft und Praxis, Bd. 8, Münster.*



One of the most obvious and striking features of Iran is the presence of numerous shrines. Millions of Iranians come to visit these shrines, which, besides the religious and spiritual significances, have enormous cultural, historical, or architectural importance for the visitors. Among the most important shrines in Northeastern Iran is the shrine of Khaled Nabi, which occupies a special position among Iran's Turkmen minority. This book examines the general approach of the visitors to Khaled Nabi as a religious pilgrimage and/or a secular tourism destination. (Series: Tourism - Contributions to Science and Practice / Tourismus - Beiträge zu Wissenschaft und Praxis - Vol. 8) [Subject: Middle East Studies, Iranian Studies, Religious Studies, Tourism, Architecture, Art History]

Im SS 2011 hatte Dr. Ebadi, zusammen mit Dr. Meurs, eine dreitägige Exkursion in den Iran für die Heidelberger Studierenden organisiert, die letzte Exkursion von Prof. Gebhardt im Herbst 2018 in den Iran wurde ebenfalls von ihm organisiert und er begleitete erneut diese Lehrfahrt. Dr. Ebadi hat in Deutschland ein Reiseunternehmen gegründet (Persika-Reisen in Gerolstein), das sich auf Iranreisen spezialisiert hat.

Azadeh Akbari Kharazi MSc aus dem Iran war von 2016 bis 2019 als Doktorandin an der Abteilung tätig. Azadeh hat in Teheran und London studiert und dort an der London School of Economics and Political Sciences 2011 einen M.Sc im LSE Gender Institute erworben. Danach war sie an der Science and Culture Universität in Teheran als lecturer und Seminarleiterin tätig. Dank eines Stipendiums der Hans-Böckler-Stiftung konnte sie im Februar 2020 ihre kumulative Dissertation zum Thema „Surveillance as Spatial Injustice: The Case of Iran“ abschließen, in der es um die wechselseitigen Beziehungen zwischen verschiedenen Überwachungstechniken und deren Einfluss auf die „production of space“ ging. Frau Akbari ist inzwischen als Post Doc am Geographischen Institut der Universität Münster tätig.

Ausgewählte Publikationen:

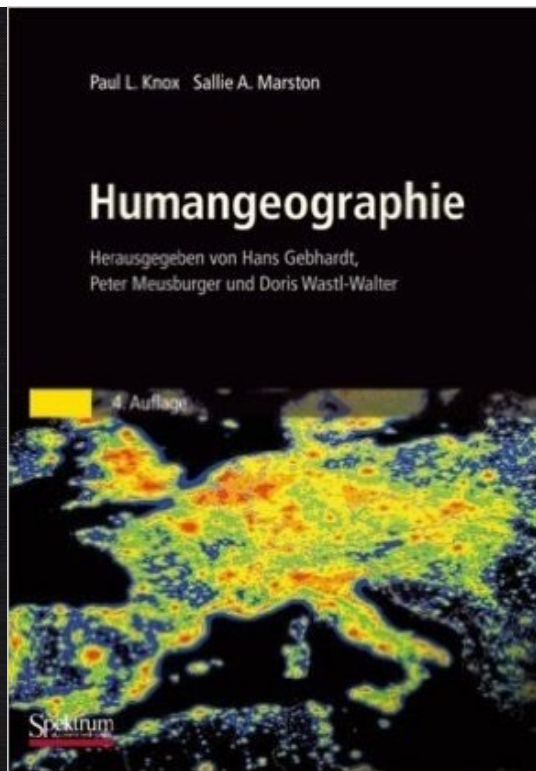
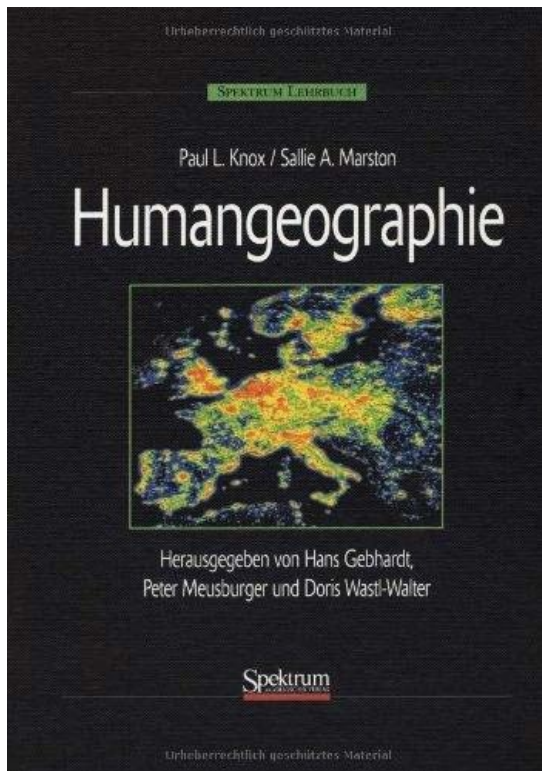
Diss: Akbari. A. (2020): Surveillance as Spatial Injustice: The Case of Iran Dissertationsschrift, Heidelberg Universität

Akbari A. (2020): 'Follow the Thing: Data - Contestations over Data from the Global South.' Antipode 52, Nr. 2: 408-429. doi: 10.1111/anti.12596.

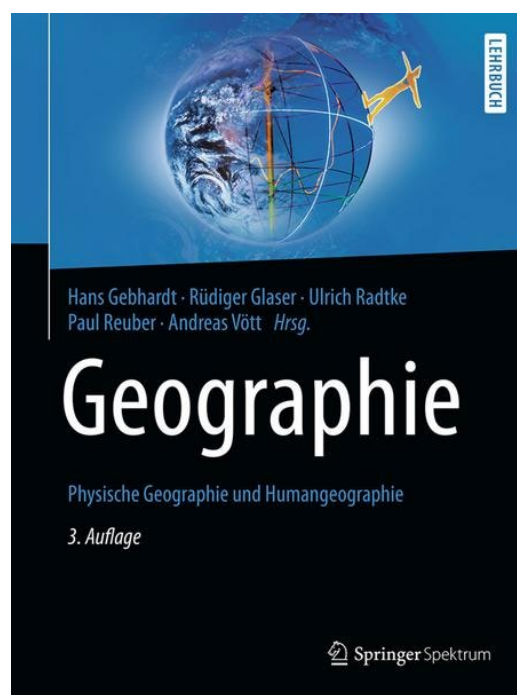
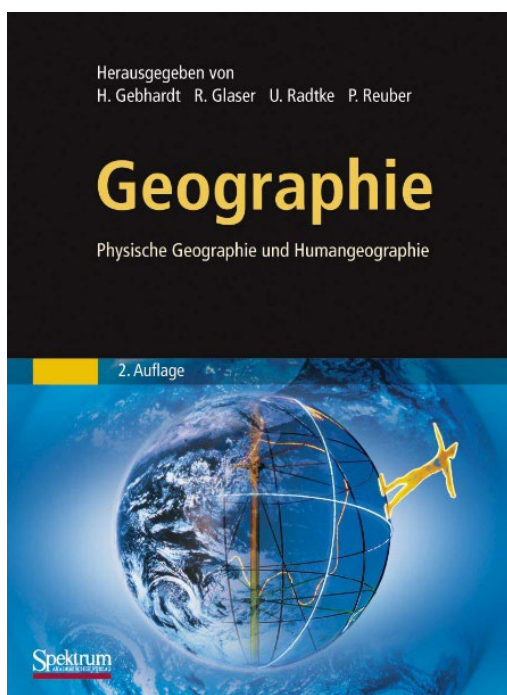
Seit 2000: Lehrbücher und Gemeinschaftswerke zur Humangeographie

Seit Ende der 1990er Jahre wurde mit den Vorarbeiten zum vierbändigen **Lexikon der Geographie** im Spektrum-Verlag begonnen, das gemeinsam mit Prof. Brunotte (Köln), Prof. Meurer (Karlsruhe), Prof. Meusburger (Heidelberg) und Prof. Nipper (Köln) herausgegeben wurde. Die vier Bände erschienen zwischen 2001 und 2002.

Gemeinsam mit Prof. Meusburger (Heidelberg) und Prof. Wastl-Walter (Bern) wurde das englischsprachige Lehrbuch der **Humangeographie** von Knox/Marston bearbeitet und herausgegeben (im Jahre 2001). Eine auf Basis der 4. Auflage überarbeitete 2. deutschsprachige Auflage der **Humangeographie** von Knox/Marston erschien 2008.



Im Dezember 2006 erschien als Gemeinschaftsaufgabe von über 100 deutschen Geographen/innen ein Lehrbuch zur gesamten **Geographie (Physische Geographie und Humangeographie)**, das von Prof. Gebhardt zusammen mit Prof. Radtke (Köln), Prof. Glaser (Freiburg) und Prof. Reuber (Münster) herausgegeben, wurde. Es entwickelte sich rasch zu einem Standardwerk der gesamten Geographie. Im Jahr 2011 erschien daher zweite Auflage mit einer Reihe neuer Beiträge und in erweitertem Umfang. Nachdem die Auflage sowie zwei Nachdrucke verkauft waren, konnte 2020 eine dritte Auflage erscheinen, als Herausgeber kam ergänzend Prof. Vött von der Universität Mainz hinzu. Das Werk hat nunmehr einen Umfang von 1272 Seiten.



2. und 3.
Auflage
2011 und
2020

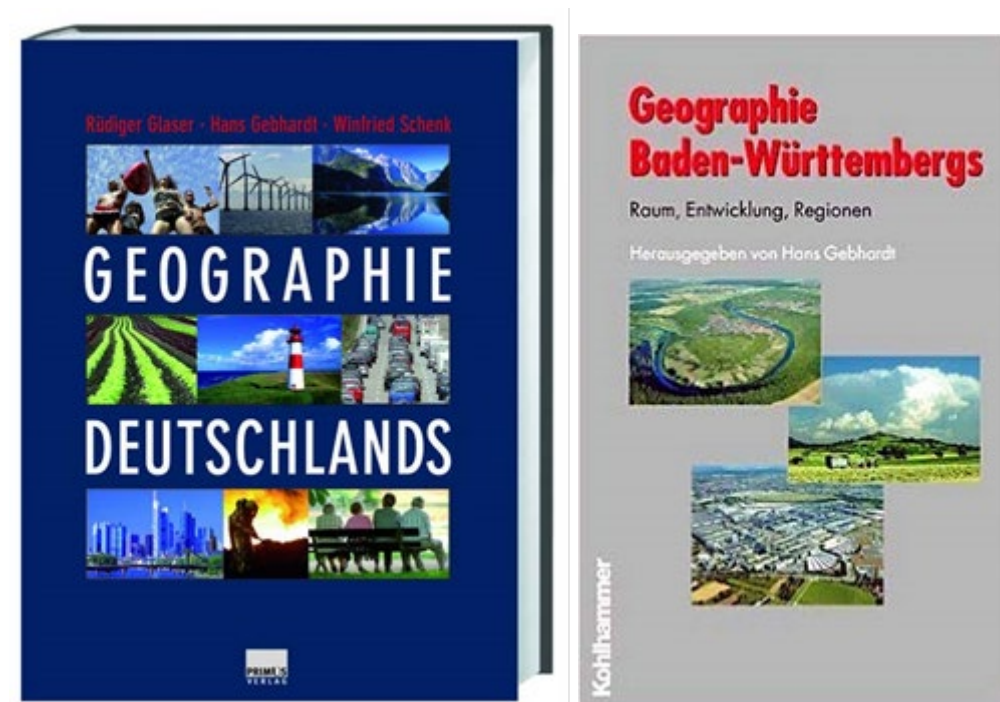
Seit der ersten Auflage 2007 hat sich das von Hans Gebhardt, Rüdiger Glaser, Ulrich Radtke und Paul Reuber herausgegebene Lehrbuch *Geographie* zu einem viel zitierten Standardwerk der gesamten Geographie entwickelt, das Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, die „Welt“ und ihre Zukunftsprobleme aus einer breiteren Perspektive verstehen zu lernen, als viele der rein natur- oder kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen sie vermitteln.

Das Buch liegt nunmehr in einer dritten, gründlich überarbeiteten Auflage vor und bietet das notwendige Grundwissen sowie einen Überblick über aktuelle Themen des faszinierenden Studien- und Schulfachs Geographie. Andreas Vött hat das Team der Herausgeber ergänzt, zahlreiche neue Autorinnen und Autoren stehen für neue Ansätze und Einsichten und machen die Vielfalt der Geographie auf mehr als 1000 Seiten erlebbar.

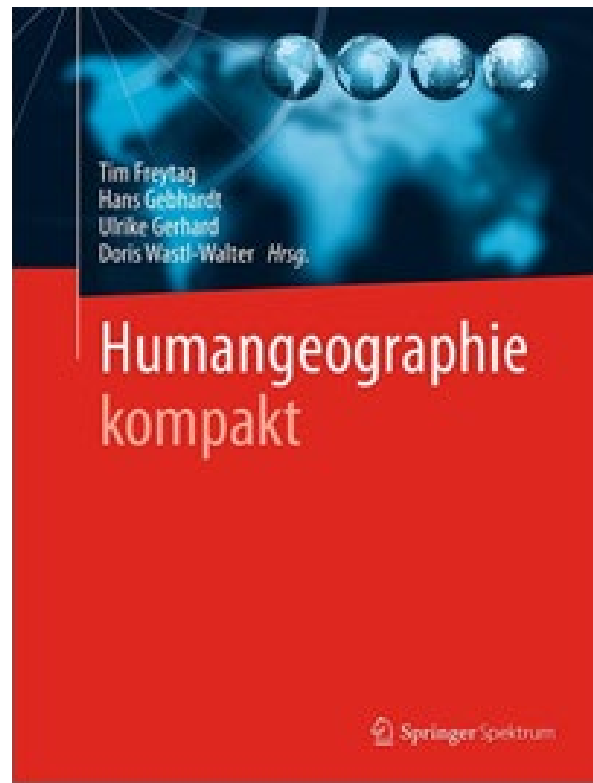
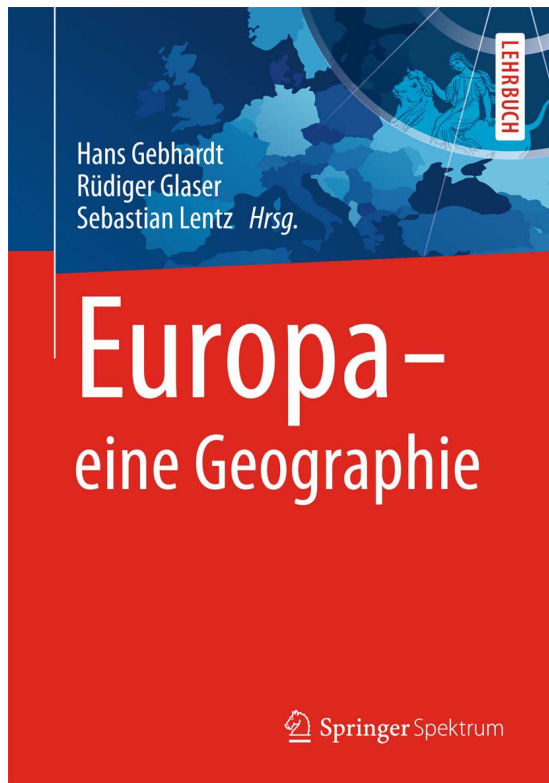
Was ist neu?

- Alle Kapitel sind gründlich überarbeitet und aktualisiert.
- Zahlen und Abbildungen wurden auf den neuesten Stand gebracht.
- Neue Kapitel zur Finanzgeographie, zu Geographien der Migration, Geographien der Mobilität sowie zu Geographien der Gesundheit sind hinzugekommen.
- Neue und perspektivische Themenfelder der IT werden im Kapitel "Von der Geokommunikation und Geoinformatik zur Geographie 4.0" behandelt.
- Das Kapitel zur Gesellschaft-Umwelt-Forschung bzw. zu den Global-Change-Diskursen wurde neu verfasst und um zahlreiche neue Perspektiven und Fragestellungen ergänzt, welche den aktuellen Diskussionsstand dieses wichtigen Themas der Geographie aufzeigen.
- Sachverhalte werden anschaulich visualisiert und tragen damit zum Verständnis bei.
- Beteiligt sind über 180 Autorinnen und Autoren aus dem deutschsprachigen Raum

Im Februar 2007 erschien die gemeinsam mit Prof. Glaser (Freiburg) und Prof. Schenk (Bonn) erarbeitete **Geographie Deutschlands**. Ebenfalls 2008 erschien die von Prof. Gebhardt herausgegebene und in Teilen verfasste **Geographie Baden-Württembergs**.

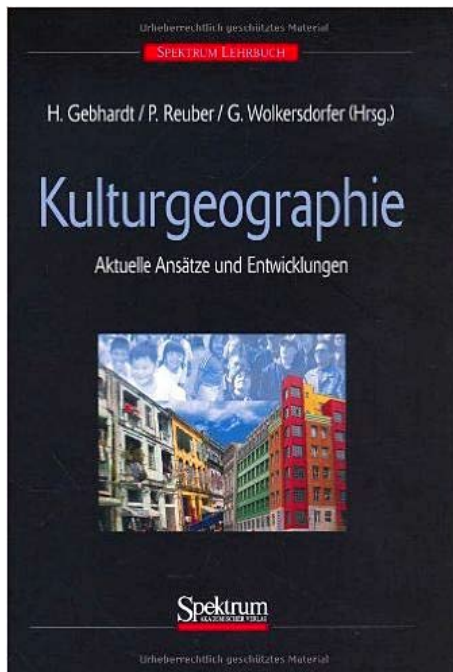


Ende 2012 erschien die von Hans Gebhardt, Rüdiger Glaser und Sebastian Lentz herausgegebene und in Teilen verfasste Europa-Geographie, ebenfalls wie die meisten oben genannten Werke im Verlag Springer/Spektrum. Im selben Verlag kam 2016 eine **Humangeographie kompakt** auf den Buchmarkt, welche außer von Prof. Gebhardt von Tim Freytag, Ulrike Gerhard und Doris-Wastl-Walter herausgegeben wurde.



Seit 2000: Neue Kulturgeographie

Konzeptionelle und empirische Arbeiten zur **modernen Kulturgeographie**. Ausgehend von den Aktivitäten des Lehrstuhls zur Etablierung einer modernen politischen Geographie (erstes Treffen des künftigen AK Politische Geographie in Heidelberg im Jahre 2000) wurden gemeinsam mit Prof. Dr. Paul Reuber und Dr. Günter Wolkersdorfer konzeptionelle Überlegungen zu einer politisch fundierten Kulturgeographie vorangetrieben, welche u.a. in einem 2003 veröffentlichten Reader zum Thema „**Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen**“ ihre Niederschlag fanden. Eine Reihe von Vorträge in den Jahren 2003 bis 2006, besonders im Rahmen von „nichtgeographischen“ Veranstaltungen (von Politologen, Kunsthistorikern etc. organisiert) dienten der Vertiefung des interdisziplinären Austausches. Die erstmals 2004 in Leipzig ausgerichtete Tagung zur „Neuen Kulturgeographie“ ist inzwischen in ihr 18. Jahr eingetreten (2023 in Halle). Symposien zur Neuen Kulturgeographie, welche jeweils von über 100 Teilnehmer/innen besucht waren, fanden in Münster, Heidelberg, Frankfurt, Jena, Osnabrück, Mainz, Erlangen, Hamburg und erneut in Leipzig 2013. Gastgeber 2014 war Bamberg, 2015 fand die Tagung in Graz statt, 2017 in Bayreuth. 2018 in Freiburg, 2019 in Eichstätt, 2020 in Bonn. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Tagungen 2021 und 2022 ausfallen.



Die Humangeographie ist am Beginn des 21. Jahrhunderts durch wissenschaftliche Entwicklungen geprägt, welche einschneidende aktuelle Transformationen der Gesellschaft auf allen Ebenen widerspiegeln und wissenschaftlich begleiten. Dazu gehören vor allem: · eine Wiederentdeckung des "Politischen" im Dreieck von "Wissen, Raum und Macht" · eine Wiederentdeckung der Bedeutung großer Metaerzählungen wie Religion, Ethnizität etc. als Motoren der gesellschaftlichen Umbrüche · eine Wiederentdeckung des Kulturellen, genauer: der Konstruktion von kultureller Identität und ihrer territorialen Verortung. Diese Entwicklungen erweitern auch die geographische Betrachtungsperspektive und bieten die Chance, nicht nur alte Forschungsfragen in neuem Licht zu "reinterpretieren", sondern auch eine Reihe neuer Fragen überhaupt erst stellen zu können. Dieses Anliegen verfolgt die Kulturgeographie.

Ausgewählte Publikationen:

Gebhardt, H. (2007): Entwicklung und Kultur aus geographischer Sicht. Perspektiven nach dem „cultural turn“ in der Geographie. In: Boeckh, A./Sevilla R. (Hrsg.): Kultur und Entwicklung. Vier Weltregionen im Vergleich. Baden-Baden, S. 15-38

Gebhardt, H.; A. Mattissek, P. Reuber und G. Wolkersdorfer (2007): Neue Kulturgeographie? Perspektiven, Potentiale und Probleme. In: Geographische Rundschau, Jg. 59, H. 7/8, S. 12-21

Seit 2000: Politische Geographie

Seit den späten 1990er Jahren waren im Arbeitsbereich Anthropogeographie von Prof. Gebhardt und seinen Mitarbeitern Dr. Paul Reuber und Dr. Günter Wolkersdorfer verstärkt Arbeiten zur Theorie und Konzeption der Politischen Geographie vorangetrieben worden, aus denen zunächst die Dissertation von Günter Wolkersdorfer und die Habilitationsschrift von Paul Reuber hervorgegangen waren. Ferner entstanden eine Reihe von gemeinsamen Publikationen, u.a. ein erster in den HGA erschienener Sammelband (Reuber, P./Wolkersdorfer, G. (Hrsg.): Politische Geographie. Handlungsorientierte Ansätze und Critical Geopolitics. Heidelberg 2001 (Heidelberger Geographische Arbeiten 110).

Insbesondere Prof. Dr. Paul Reuber hat die in Heidelberg begonnenen Arbeiten am Geographischen Institut der Universität Münster erfolgreich fortgeführt und dort einen politisch-geographischen Forschungsschwerpunkt aufgebaut. Die frühere Mitarbeiterin Prof. Dr. Annika Mattissek arbeitet in Freiburg zu politischen Geographie von Gesellschafts-Umweltverhältnissen sowie zu militärgeographischen Fragen.

In Heidelberg sind seit dieser Zeit eine Reihe von Forschungsarbeiten durchgeführt worden, deren Schwerpunkt konzeptionell im Bereich der Politischen Geographie liegt. Hierzu gehörten die Untersuchungen zu **palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon** (siehe

oben), sowie die großen, interdisziplinären Projekte „*Global Change and Globalisation*“ (siehe unten) sowie „*Global Governance of Climate Engineering*“ (siehe unten), in denen die Humangeographie politisch-geographische Arbeiten verfolgt. Ferner war gemeinsam mit Kollegen der Politikwissenschaft und der Informatik im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg von 2008 bis 2010 ein interdisziplinäres Forschungsprojekt „*Konfliktforschung in räumlicher Dimension: Ressourcenkonflikt im subsaharischen Afrika*“ durchgeführt worden. Ein daran anschließendes Dissertationsprojekt von Eva Ingenfeld befasste sich dem Thema „*Territorialisierung der Ozeane: Die Arktis als Spielball geopolitischer Interessen*“.

Publikation:

Gebhardt, H., Ingenfeld, E. (2011): Die Arktis im Fokus geökonomischer und geopolitischer Interessen. In: Geographische Rundschau, Jg. 63, H. 11, S. 26-33

DFG-Forschungsprojekt „Geographical Imaginations von humanitären Katastrophen und die Handlungslogiken humanitärer Katastrophen“ (Bearbeiterin: Diana Griesinger)

Dipl.-Geogr. Diana Griesinger arbeitete seit 2016 im Rahmen des DFG-Projekts „Geographical Imaginations von humanitären Katastrophen und die Handlungslogiken humanitärer Organisationen“ an ihrer Dissertation. Ausgehend von markanten Unterschieden im Spendenverhalten geht das Forschungsprojekt der Frage nach, wie Geographical Imaginations von Katastrophengebieten diskursiv konstituiert und (re-)produziert werden. Mit welchen Argumenten wird humanitäre Hilfe befürwortet und wie werden in den Medien Repräsentationen des "hilfsbedürftigen Anderen" nach Katastrophen geschaffen?

Aufgrund familiärer Belastungen konnte die Dissertation bisher nicht abgeschlossen werden. Frau Griesinger arbeitet inzwischen in einer Organisation der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

Publikationen:

Dijkzeul, D., Griesinger, D. (2020): Ambivalent Humanitarian Crises and Complex Emergencies. In: Stern, Eric (Hg.): The Oxford Encyclopedia of Crisis Analysis. Oxford University Press

Dijkzeul, D., Griesinger, D. (2020): Wann ist eine humanitäre Krise eine humanitäre Krise? Zur Definition und Auslegung eines vagen Begriffspaares. In: Bösch, Frank; Deitelhoff, Nicole; Kroll, Stefan (Hg.): Handbuch Krisenforschung. Wiesbaden: Springer VS

Sarah Rominger: Geographien des Menschenhandels - eine praktikentheoretische Untersuchung der Verräumlichungsprozesse von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung im Zielland Deutschland

Frau Rominger stellte die Räumlichkeiten des Phänomens in den Mittelpunkt und analysierte diese aus einer praxistheoretischen Perspektive im Sinne von Schatzki. Schatzkis Praktikentheorie fasst die soziale Wirklichkeit als ein Set von Praktiken und materiellen

Arrangements auf, die in Bündeln zusammenhängen. Drei Forschungsfragen standen im Zentrum der Untersuchungen:

- (1) Welche Räumlichkeiten spielen bei Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung im Zielland Deutschland eine Rolle?
- (2) Durch welche Praktiken-Arrangement-Bündel konstituieren Tatbegehende des Menschenhandels „hidden spaces“?
- (3) Wie lässt sich der unsichtbare Machtraum erklären, der die Betroffenen des Menschenhandels häufig ohne physische Gewalt gefangen hält?

Das Promotionsverfahren konnte im Februar 2022 erfolgreich abgeschlossen werden

2000 — 2009: Turkmenistan

Auf Einladung der Machthumkuli-Universität in Achghabad konnte sich Prof. Gebhardt erstmal im August/September 2000 mit Unterstützung des DAAD in **Turkmenistan** aufhalten und Kontakte mit Universitätsangehörigen der Universitäten in Ashgabat und Turkmenabad aufbauen sowie mehrere Vorträge halten. Diese Kontakte wurden in der Folgezeit durch Prof. Dr. Heiko Schmid (seinerzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter in Heidelberg) vertieft. U.a. konnten GIS-Kurse für Studierende der Machthumkuli-Universität durchgeführt werden.



Semesterbeginn an der Machthumkuli-Universität in Achghabad im September 2000

Frau **Dr. Jamal Annaklycheva** vom National Institute of Deserts, Flora and Fauna in Achghabad (Turkmenistan) absolvierte dann im WS 2005/2006 auf Einladung von Heiko Schmid an unserem Institut einen vom DAAD finanzierten Gastaufenthalt. Frau

Annaklycheva hielt Lehrveranstaltungen zu Turkmenistan und zur Trockengebietsproblematik sowie zwei Kolloquiumsvorträge. Während des Aufenthaltes von Frau Annaklycheva wurde intensiv an der Konzeption eines gemeinsamen Forschungsprojekts zu Turkmenistan gearbeitet.

Als Ergebnis dieser Überlegungen konnte Hendrik Meurs ein Projekt zur Privatisierung der turkmenischen Landwirtschaft planen und, nach der Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten, ins Land einreisen. Allerdings erwies sich die Durchführung seines Projekts aufgrund der innenpolitischen Rahmenbedingungen als unmöglich. Daher änderte er die Fragestellung in ein politisch-geographisches Projekt, das das turkmenische Herrschaftssystem einer detaillierten Analyse unterzog. Dr. Hendrik Meurs wurde im SS 2014 zum Dr. rer. nat. promoviert. Er ist seit 2014 im Internationalen Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als fachlicher Ansprechpartner bzw. im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Europäische und Internationale Zusammenarbeit als Projektträger für die GUS-Staaten tätig.

Ausgewählte Publikationen:

Schmid, H. (2004): Turkmenistan - Staatenbildung und Wirtschaftsentwicklung seit der Unabhängigkeit. In: Geographische Rundschau, 56 (10), S. 36-42.

Meurs, H. (2015): Das Herrschaftssystem von Turkmenistan. Mechanismen zum Erhalt der Macht und Inszenierungen zu ihrer Legitimation. Berlin (Forum Politische Geographie 13)



Das Herrschaftssystem von Turkmenistan basiert auf einem komplexen Zusammenspiel von miteinander verzahnten Mechanismen zur Machtabsicherung in Verbindung mit umfassenden Inszenierungen zu ihrer Legitimation. Das Buch beleuchtet und analysiert diese aus politisch-geographischer Perspektive.. Zentrale Grundlagen dieser Darstellung sind diejenigen Erkenntnisse, die aus den vielfältigen Beobachtungen während der Forschungsaufenthalte vor Ort sowie aus einer intensiven Medienauswertung gewonnen wurden. Erstmals wird hiermit dieses einzigartige hybride Herrschaftssystem aus postsowjetischen, sultanistischen, totalitären und rentierstaatlichen Elementen in Kombination mit den Hintergründen und Intentionen der komplementierenden umfassenden Inszenierung offengelegt.

Seit 2000: Ostasien (China)

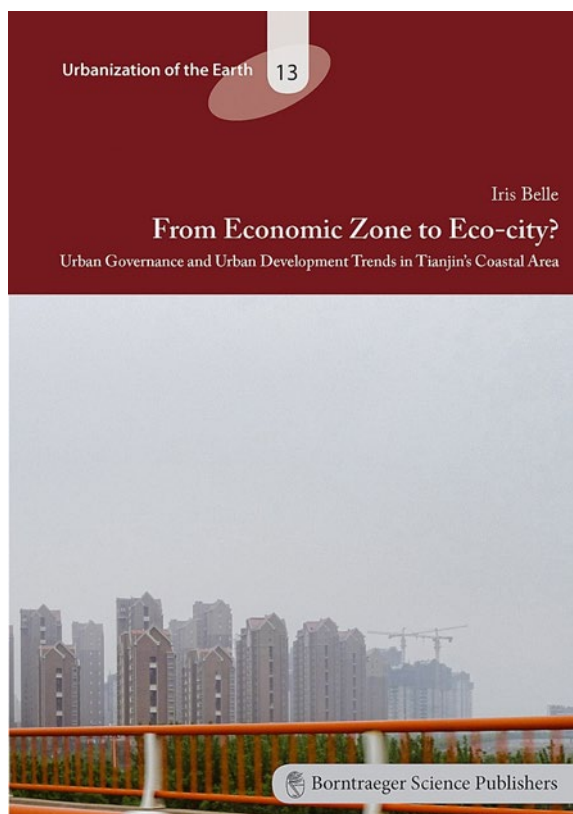
Forschungen in China wurden in den letzten Jahren vor allem im Rahmen einer Reihe von Dissertationen durchgeführt. Im Jahre 2003 promovierte Dr. Guangweng Meng in Heidelberg mit einer wirtschaftsgeographischen Studie zur Sonderwirtschaftszone in Tianjin, im Jahr 2005 konnte Dr. Genying Chang seine Dissertation über die Industrieentwicklung in der westchinesischen Stadt Lanzhou abschließen.

Dissertationen:

Meng, G. (2003): The Theory and Practice of Free Economic Zones: A Case Study of Tianjin, People's Republic of China. New York (Peter Lang)

Chang, G. (2005): Industry in Lanzhou. Heidelberg

In den 2000er Jahren wurden von Prof. Gebhardt fünf Dissertationsprojekte in China betreut. 2013 konnte Iris Belle mit Förderung durch die Graduiertenakademie Heidelberg ihre Dissertation zu aktuellen Stadtentwicklungen in der Tianjin-Region abschließen.

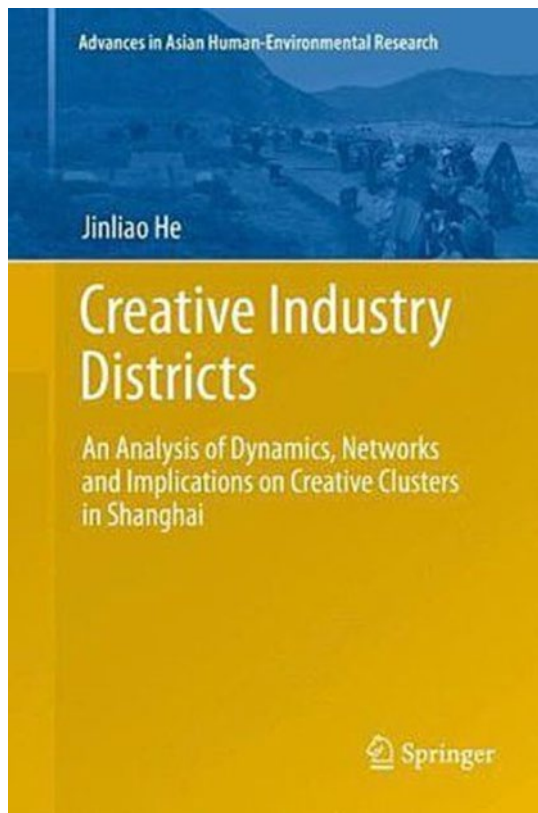


Gebhardt, H. (ed.) (2015): Urbanization of the Earth, Vol. 13)

Dieser Band bietet Einblick in die Stadt- und Industrie-Entwicklung der Tianjin-Region. Die Autorin stellt die Interaktion zwischen den Akteuren vor, die städtische Visionen gestalten und verhandeln und ihre Rollen bei den Entscheidungsprozessen in Planung und Umsetzung spielen. Die faszinierenden und teilweise widersprüchlichen Urbanisierungsprozesse zweier Küstengebiete in Tianjin - Tianjin Economic and Technological Development Area (TEDA) und die Eco-City Sino-Singapore in Tianjin - werden dokumentiert und analysiert unter Hinzuziehung vieler Informationsquellen, wie z.B. lokale Veröffentlichungen, Planstudien und Interviews.

Dr. Jinliao He M.A. war seit 2009 als Stipendiat des CSC (Chinese Scholarship Council) und anschließend mit einem Stipendium der Graduiertenakademie Heidelberg in der Abteilung Anthropogeographie tätig. Im Februar 2013 wurde er erfolgreich mit einer Dissertation **„Creative Industrie Districts in Shanghai – An analysis of dynamics, networks and implications“** promoviert. Er arbeitete von März 2013 bis März 2015 als Post Doc in der Abteilung und führte vergleichende Untersuchungen zu Creative Industries in China und Deutschland durch. Dr. Jinliao He hatte seit April 2015 eine Stelle als Associate Professor an

der Universität in Nanjing inne, seit 2018 arbeitet er an der East China Normal University in Shanghai. Im Februar 2019 besuchte Prof. Gebhardt diese Universität und hielt dort einen Vortrag.



This book provides insight into creative industries and spaces in Shanghai, which is the fastest growing megacity in China and center of modern economic development on a global scale. Underpinned by new approaches from economic geography and urban studies, it deals with the new relations between the creative economy and urban environment in Shanghai.

Ausgewählte Publikationen:

Jin-Liao He and Hans Gebhardt (2013): Space of Creative Industries: a Case Study of Spatial Characteristics of Creative Clusters in Shanghai, European Planning Studies, <http://dx.doi.org/10.1080/09654313.2013.837430>

Jin-Liao He and Hans Gebhardt (2015): The Role of Chinese Style Social Capital (Guanxi): A Case Study of the Design Cluster at Tongji University in Shanghai. In: Geographische Zeitschrift, Bd. 103, , H.1, S. 19-36.

Im Sommer 2011 waren für jeweils drei Monate Kollegen aus China als DAAD-Gastprofessoren am Geographischen Institut tätig. **Prof. Dr. Guangweng Meng** arbeitet gegenwärtig als Professor an der Tianjin Normal University. Seit dieser Zeit kommt er regelmäßig nach Deutschland und arbeitet mit Prof. Gebhardt aktuell vor allem über Probleme des ländlichen Raumes in Deutschland und China. Im Sommer 2015 war Prof. Meng als Alumni auf Einladung der Universität Heidelberg erneut Gast am Geographischen Institut. Im Anschluss an diesen Besuch reiste er zusammen mit Prof. Gebhardt zur Lomonossow-Universität in Moskau, um dort im Rahmen des IGU-Regionalkonferenz 2015 ein Panel zu „Special Economic Zones“ zu moderieren und dann gemeinsam weiter nach Irkutsk und Beijing zu reisen.

Publikationen:

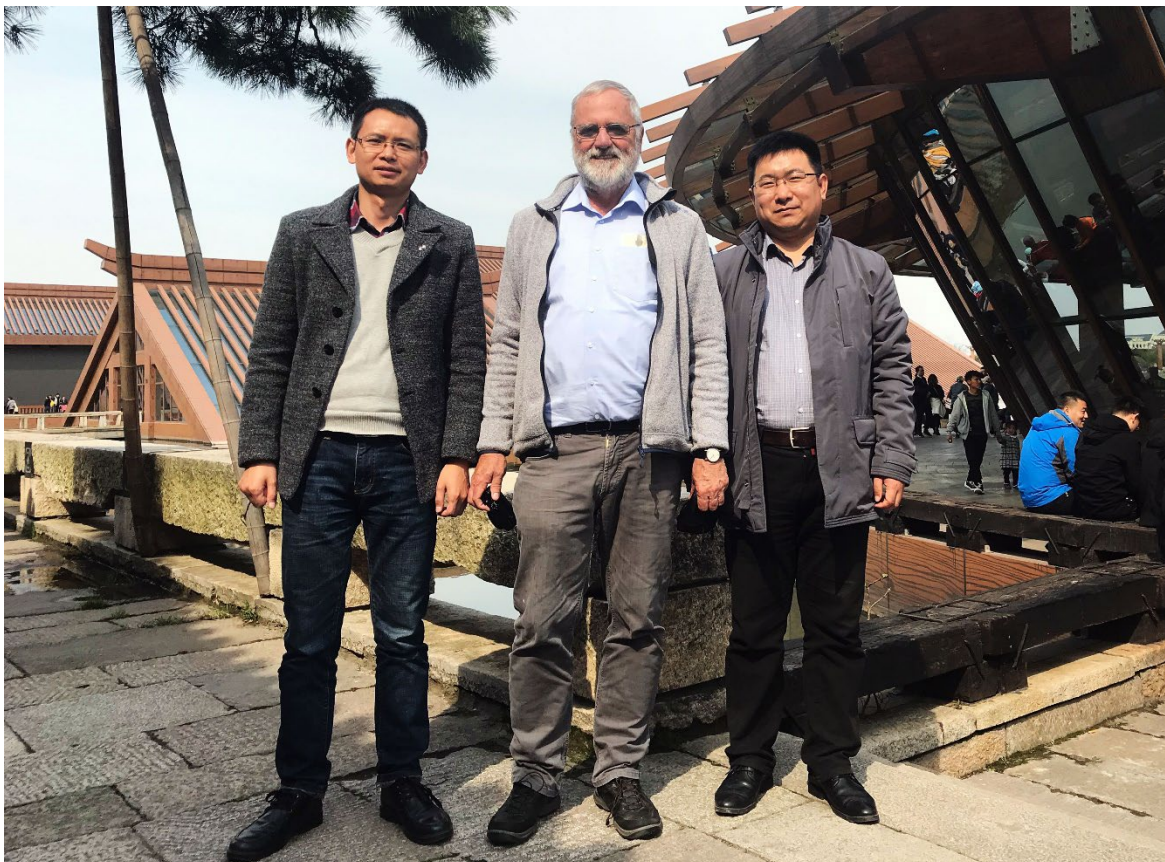
Meng, Guangwen; H. Gebhardt (2011): Rural Development and Transformation in the Federal Republic of Germany since the 1950s. In: Acta Geographica Sinica, vol. 66, pp. 1644- 1656

Gebhardt, H.; Guangwen Meng und Klaus Sachs (2014): Land use planning and the development of the planning system in Germany. In: Urban Flux, vol. 39, S. 117 – 128 (chinesisch und englisch)

Meng, Guangwen, H. Gebhardt (2020): Rural Development and Transformation in Germany since the 1950s and Lessons for China. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, Dezember, S. 330-339

Prof. Dr. Werner Breitung von der Sun Yatsen Universität in Guangzhou konnte im Rahmen seines Gastaufenthalts 2012 in Heidelberg vergleichenden Arbeiten zum Kulturgeographie in China und Deutschland nachgehen.

Prof. Dr. Zhao Zhang, Wirtschafts- und Tourismusgeograph an der Shanghai University war von Januar 2015 bis Januar 2016 als Gastwissenschaftler an der Abteilung Humangeographie tätig. Herr Zhang befasst sich vor allem mit tourismusgeographischen Fragestellungen, u.a. Vergleiche des chinesischen Massentourismus mit touristischen Entwicklungen in Deutschland. Im Februar 2019 besuchte ihn Prof. Gebhardt in Shanghai und hielt an seiner Universität einen Vortrag.



Prof. Gebhardt mit Prof. Jinliao He und Prof. Zhao Zhang im Februar 2019 in Shanghai

Im Jahr 2016 konnte **Dr. Guo Jie** ihre Dissertation „**Neoliberal Transition and Urban Renewal in Lanzhou, China: A Case Study of Industrial Land Redevelopment**“ abschließen. Die noch aus der Zeit von Mao stammende umweltbelastenden Schwerindustriebetriebe wurden inzwischen weitgehend geschlossen bzw. verlagert. Damit stellt sich die Frage nach der Konversion dieser Flächen sowie generell der Stadterneuerung in dieser westchinesischen Großstadt. Guo Jie untersuchte in ihrer Dissertation Interessenlagen und Machtressourcen von Akteuren bzw. Institutionen und ermöglichte damit einen bisher kaum publizierten Einblick in Governance-Strukturen des aktuellen China.



Geographie
LIT

Jie Guo (2020): Reshaping Chinese Cities. Neoliberal Transition, Embedded Contestation, and Urban Renewal of Lanzhou. Lit-Verlag, Reihe Geographie, Bd. 27

This book examines speculative urban development and new pattern of urban governance in the context of China's neoliberal turning. By adopting a post-structuralist lens, the book discusses the restless interactions and power relations, hidden behind the restless conflicts, struggles, negotiations and cooperation among multiple stakeholders during state-led and capital-driven land development. This book therefore reveals a state-led benefit distribution mechanism through which stakeholders are actively and passively involved in the renewal process and slowly promote speculative land development projects in continued cooperation and competition.

Michela Bonato M.A.: Spatialization of Happiness in Chongqing Watershed. A critical analysis of the mechanism of urban space production in relation to the current local management of the waterscape

Michela Bonato M.A. konnte im Juni 2020 erfolgreich ihre Promotion zum Dr. phil. mit einer Dissertation abschließen. Von 2014 bis August 2015 hatte sie sich mit einem Stipendium aus China für ein Jahr in Chongqing aufgehalten, um Materialien für ihre Dissertation zu sammeln. Zentrale Leitlinien und Themen der Dissertation waren die aktuellen stadtgeographischen Prozesse in Chongqing, die Metamorphose, „where water and land from being natural common goods are transformed into an acculturated form of profit production through the creation of a fetishized waterscape“. In ihrem Projekt untersuchte sie Mensch-Umweltbeziehungen im Kontext des chinesischen Governance-Systems, oder genauer: die Kommodifizierung von Natur, insbesondere von Gewässern und deren Umgebung, für die Interessen eines mehr oder weniger kapitalistischen Wohnungsmarkts in einem sozialistischen Staatssystem. Es ging ihr, auf der Basis historischer und kultureller Erzählungen, um die Schaffung von „spaces of happiness“ und um die Frage, welche Rolle Sprache und die Massenmedien bei der Schaffung solcher Räume spielen.

Im Jahr 2018 erschien ein von Prof. Gebhardt herausgegebener Sammelband „**Urban Governance, Spatial Planning and Economic Development in the 21th Century China**“, der Beiträge von zehn verschiedenen ehemaligen Mitarbeiter/innen bzw. Doktoranden/innen zu ihren Forschungsthemen sowie weitere Beiträge von Chinesischen Wissenschaftlern/innen enthielt. Die Beiträge befassten sich u.a. mit der Hauptstadt Beijing, den Küstenstädten Tianjin und Shanghai, Lanzhou und Chongqing sowie der Insel Hainan.

Hans Gebhardt (Ed.)

Urban Governance, Spatial Planning and Economic Development in the 21th Century China



Geographie: Forschung und Wissenschaft

LIT

China's cities are subject to dramatic changes. Cities develop into Megacities, economic growth as well as the drastic increase of traffic contribute to a profound transformation of urban infrastructure. However, the processes are more visible than the stakeholders supporting such transformations. What are the location factors, spatial principles and planning philosophies that direct the cities' growth and reconstruction? The articles of this anthology investigate the above mentioned questions. Using various case studies, they analyse processes of location choice and transformation in Chinese coastal Megacities and in inland areas; they explore urban governance processes and - vice versa - also include the planning concepts of rural areas.

2004 - 2008: Immobilienprojekte

In Zusammenarbeit mit den Deutsche Bank Immobilien wurden 2004 – 2008 Projekte zu **lebenszyklusspezifischen Wohnwünschen** durchgeführt. Ein erstes Projekt befasste sich mit künftigen Wohnvorstellungen heutiger Studierender; es wurde 2005 abgeschlossen. Ein Anschlussprojekt befasste sich mit den Wohnvorstellungen älterer Menschen, d.h. mit den Wohnortwünschen von noch berufstätigen Menschen für ihr Alter.

Seit 2007: Gesellschafts-Umweltforschung

Ein gewisses „Alleinstellungsmerkmal“ der Geographie stellt die potentielle Verbindung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven dar, wenngleich dieser Anspruch weder konzeptionell noch in der Forschungspraxis einfach einzulösen ist. Im Rahmen des „**Heidelberg Center for the Environment (HCE)**“ ist aber ein organisatorischer Rahmen geschaffen worden, in einem breiten interdisziplinären Kontext einer „Koalition der Willigen“ (von Jurisprudenz über verschiedene Geisteswissenschaften, Wirtschafts- und

Gesellschaftswissenschaften, bis hin zu den Geowissenschaften und den übrigen Naturwissenschaften) interdisziplinäre Projekte zur Gesellschafts-Umweltforschung voranzutreiben. Auch das sogenannte „**Marsilius-Kolleg**“, eine Einrichtung der Universität im Kontext der erfolgreichen Aufnahme in die Exzellenz-Universitäten Deutschlands, bietet seinen Fellows ein Forum zur Entwicklung transdisziplinärer Projekte.

Prof. Gebhardt war Fellow des Marsilius-Kollegs im Jahrgang 2008/2009. In diesem Rahmen entstanden, gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Platt (Umwelphysik) und Prof. Dr. Timo Goeschl, zwei erfolgreiche interdisziplinäre Forschungsanträge zur Gesellschafts-Umweltforschung.

Global Change and Globalisation

Im Rahmen eines gemeinsam vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg und der Universität Heidelberg geförderten Projekts wurde in 15 Teilprojekten (Dissertationsprojekten) interdisziplinär dem Zusammenhang zwischen Global Change und Globalisation nachgegangen. Prof. Gebhardt war einer der drei Projektkoordinatoren und arbeitet im *Cluster „Water in sensitive regions“*. Das Projekt lief über 3 Jahre von 2009 bis 2012.

Im Rahmen des Forschungsprojekts entstanden eine Reihe von Dissertationen zu **Wasserproblemen in Jordanien**, u.a. von einer Biologin, einem Umwelphysiker, einem Juristen, einem Umweltökonom sowie von Physischer Geographie und Humangeographie. Die Doktoranden/innen hatten zeitweise in einem gemeinsamen Projekthaus gewohnt und sich dabei in der Erhebungsarbeit unterstützt.



Doktoranden/innen und Betreuer in Amman und im Wadi Rum 2009

Der humangeographische Doktorand, Thomas Bonn, wurde im Januar 2013 erfolgreich mit einer Dissertation zur jordanischen Wasserpolitik promoviert. Bis September 2013 war er als Post Doc in der Abteilung tätig. Er hat in dieser Zeit eine im Rahmen des Projekts „Global Change and Globalization“ finanzierte, umfangreiche Dokumentation zum Thema „Regenerative Energie“ erarbeitet. Inzwischen arbeitet er im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



Bonn, Thomas (Oktober 2012): „Strategische Ressourcenwahrheiten – Interaktion zwischen Behörden und Geberorganisationen in der jordanischen Wasserpolitik“

Jordanien leidet unter einer chronischen Übernutzung seiner Wasserressourcen. Das Buch analysiert detailliert die Rationalitäten der Wasserpolitik des Landes, die durch diesen äußeren Zwang geprägt sind. Dabei werden die politischen Mechanismen offengelegt, mit denen divergierende Interessen wichtiger Akteursgruppen im Wassersektor in Einklang gebracht werden sollen.

Publikationen:

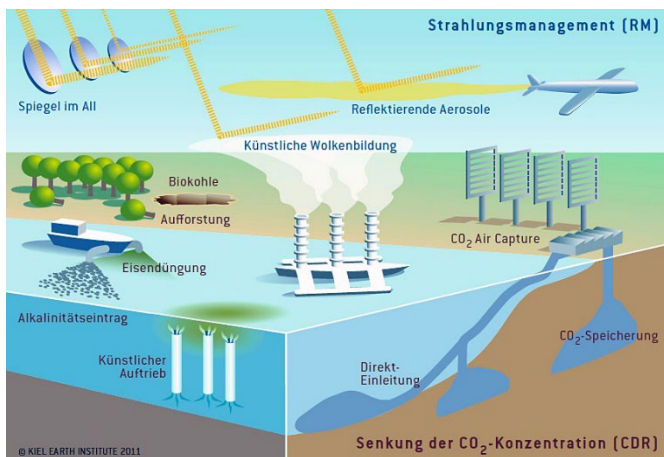
Bonn, T. (2013): On the political sideline? The institutional isolation of donor organizations in Jordanian Hydropolitics. In: Water Policy 15, 728–737. (doi:10.2166/wp.2013.007)

Gebhardt, H. (2013): Ressourcenkonflikte und nachhaltige Entwicklung – Perspektiven im 21. Jahrhundert. In: Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 59, S. 1 – 12

Gebhardt, H. (2022): Wasser als Ressource – Überfluss, Knappheit und Verschwendung. In: Croissant, A. (Hrsg.): Ressourcen: Rohstoffe, Daten, Menschen. - Heidelberg University Publishing, S. 135 - 148. <https://doi.org/10.17885/heiup.studg.2021.1>

The Global Governance of Climate Engineering

Ein weiteres interdisziplinäres Projekt, bestehend aus 8 Teilprojekten, befasste sich 2010 – 2013 mit „**The Global Governance of Climate Engineering**“. Untersucht wurden unterschiedliche Vorschläge der technologischen Klimaveränderung aus interdisziplinärer Perspektive. Wie entwickeln sich gesellschaftliche Diskurse um Risiken und Chancen und wie werden sie in populären Medien verarbeitet? Wie werden die Vorschläge innerhalb internationaler Institutionen verhandelt und schließlich Entscheidungen über Einsatz und Erforschung getroffen? Zu den beteiligten Disziplinen des Projekts zählen Humangeographie, Philosophie, Politische Wissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Umweltphysik und Wirtschaftswissenschaften. Finanziert wurden die Aktivitäten dieses sogenannten Marsilius-Projekts im Rahmen der Exzellenz-Initiative der Universität Heidelberg.



Die Abb. zeigt die verschiedenen Gruppen von CE-Techniken. Die erste, auf Englisch als „Carbon Dioxide Removal“ (CDR) bezeichnet, versucht der Lufthülle dadurch Kohlendioxid zu entziehen, dass dieses direkt in den Untergrund eingebracht oder indirekt von Algen auf dem Meer oder Wäldern auf dem Festland absorbiert wird. Sehr viel weiter reichen Maßnahmen von SRM (Solar Radiation Management), bei denen u.a. vorgeschlagen wird, Schwefeldioxid in die Stratosphäre einzubringen, um dadurch Sonnenstrahlen

ins All zu reflektieren und damit zu einer Reduktion des global warming zu kommen. Die Idee basiert letztlich auf Erfahrungen mit Vulkanausbrüchen

Im Dezember 2015 wurde Dipl.-Geogr. Thilo Wiertz mit einer kumulativen Dissertation zum Thema in Heidelberg promoviert

Wiertz, Thilo (2015): Politische Geographien heterogener Gefüge. Climate Engineering und die Vision globaler Klimakontrolle“. Heidelberg

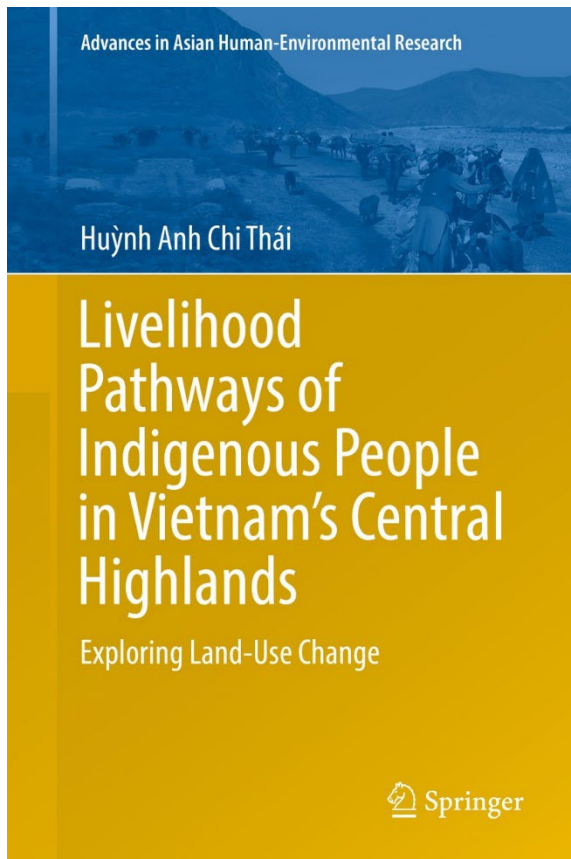
Seit 2013: Vietnam

Erste Kontakte zu **Vietnam** wurden im Rahmen einer gemeinsamen Informationsfahrt mit thailändischen Kollegen im Jahr 2000 aufgebaut. Im Rahmen der Tagungen des ForUm Netzwerkes Südostasien (finanziert vom DAAD) konnte Prof. Gebhardt 2009 an der Tagung in Hanoi teilnehmen.

Mit Unterstützung eines dreijährigen Stipendiums einer deutschen Stiftung (KAS) erarbeitete eine vietnamesische Doktorandin, Thai Huynh Anh Chi, ihre Dissertation zur Entwicklungsproblematik in einer peripheren Bergland-Region in Mittelvietnam („The Dynamics of Livelihood Pathways of the Indigenous People in Vietnam’s Central Highlands under Land-use Change Context“). Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Entwicklungsperspektiven vor allem die ursprüngliche autochthone, bisher primär von Subsistenzwirtschaft lebende Bevölkerung unter den politischen Rahmenbedingungen des vietnamesischen Staates für eine nachhaltige touristische Entwicklung hat. Im November 2016 wurde sie magna cum laude promoviert. Sie hat danach weiter als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung gearbeitet und im Februar/März 2017 eine große Exkursion nach Vietnam organisiert. Ende Mai 2017 kehrte sie nach Vietnam zurück. Zu Beginn des Jahres 2018 ist ihre Dissertation mit dem Titel „Livelihood Pathways of Indigenous People in Vietnam’s Central Highlands. Exploring Land-Use Change“ beim Springer-Verlag erschienen.



Sonnenaufgang über dem Lak See im zentralvietnamesischen Bergland



Diss. Dr. Thai Huynh Anh Chi „The Dynamics of Livelihood Pathways of the Indigenous People in Vietnam’s Central Highlands under Land-use Change Context: A Case Study of Community-based Tourism. Heidelberg 2016

This study focuses on impacts of the environmental and socio-economic transformation on the indigenous people's livelihoods in Vietnam's Central Highlands recent decades since the country's reunification in 1975.

The first empirical section sheds light on multiple external conditions (policy reforms, population trends, and market forces) exposed onto local people. The role of human and social capital is examined again in a specific livelihood of community-based tourism to testify the resilience level of local people when coping with constraints. The study concludes with an outlook on

implications of development processed which still places agriculture at the primary position

livelihood, and pays attention to human capital and social capital of indigenous groups in these highlands.

Sopheaktra Sok M.A. aus Phnom Penh (Kambodscha) ist seit Sommer 2016 als Doktorand in der Abteilung tätig. Er hat sein Masterstudium der Politischen an der Ritsumeikan University in Kyoto (Japan) absolviert und war in leitender Funktion beim Ministry of Environment, Department of Environmental Impact Assessment in Phnom Penh tätig. Von März – September 2017 hatte er sich zu Feldforschungen für sein Dissertationsprojekt vor Ort aufgehalten.

Tra wurde im Dezember 2021 mit einer Dissertation „**The Impacts of Economic Land Concession on Indigenous People’s Livelihoods. Ratanakiri, Cambodia**“ promoviert. Die Dissertation befasste sich mit den Folgen, welche die Vergabe von Landkonzessionen an ausländische Firmen für die Situation der autochthonen Bevölkerung in der kambodschanischen Provinz Ratanakiri hat. Anfang der 2000er Jahre hatte die kambodschanische Regierung umfangreiche Landkonzessionen an ausländische Investoren, vornehmlich aus dem Nachbarland Vietnam, vergeben. Damit im Gefolge kam es einerseits zu einer massiven Entwaldung in dieser Region und zu massiven Beeinträchtigungen der natürlichen Lebensgrundlagen und agrarischen Nutzungsmöglichkeiten der Bevölkerung. Die Regierung versucht seit einigen Jahren, durch Moderationsprozesse in den Dörfern die Folgeschäden dieser Konzessionspolitik zu reduzieren. Sopheaktra Sok untersuchte in empirischen Fallstudien die aktuelle Situation vor Ort, die Akteure, deren Interessen sowie die Verwundbarkeit und Resilienz der autochthonen Bevölkerungsgruppen.

Stand: Juni 2022